

AG 1

Kinder, Jugendliche, Familien

UG Familienhilfen

UG Kinderbetreuung

UG Soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen

UG Schule und Bildung

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Aufsuchende Erziehungsberatung	Erziehungsberatung mittels Hausbesuche
aufsuchende niedrigschwellige Elternarbeit ausbauen und die vorhandenen Standards sichern	Familien-Hebammen, Kinder-Ärzt*innen soziale Benachteiligung/Gefährdung von Kindern früh feststellen; Chancen bei sozialbenachteiligten Familien frühe Unterstützung anbieten
Ausbau der Elternarbeit im Vorschulalter	Unterstützung, Coaching, Begleitung, Vorbereitung der Eltern auf die Schule
Ausbau der Familienstützpunkte	Ausbau der Familienbildungsangebote
Ausbau der flexiblen Kindertagespflegeplätze	Bereitstellung qualifizierter Tagespflegestellen für Eltern in bes. Lebenslagen
bedarfsgerechte Ergänzung und Weiterentwicklung der Familienstützpunkte	Anlauf- und Unterstützungsstellen für alle Familien insbes. benachteiligte Familien
Bewegte Familie / Sportfest	Sportparcours für verschiedene Altersgruppen
Einführung des Domagener Modells	Wünschenswert wäre die Installation des „Domagener Modells“. Dies ist ein weitreichendes und ständig erweitertes Hilfesystem zur Vermeidung von Kindesarmut, Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung der Stadt Dornagen. Die Stadt verfolgt mit der Zielsetzung der Prävention die Strukturveränderung der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Ziel einer fachbereichs- und institutionenübergreifenden Zusammenarbeit von Kindertagesstätten, Allgemeiner Sozialer Dienst, Familienbildung, Erziehungsberatung, Gesundheitsfürsorge, Schule, Jugend- und Familienzentren, Gesundheitswesen und Wohnungszuweisung im Sozialraum.
Familiengesellschaftsspielfest	Familienispiele als Bindemittel für die Eltern - Kind - Bindung, die Möglichkeit neue und alte Spiele kennen zu lernen, Option zur Entwicklung von für Familienressourcen- und als Einstieg in die Erziehungsangebote der FSPs
Familiengesundheitstag	Infomesse mit Vorträgen aus dem Gesundheitsbereich - neutrale Informationsquelle zB zu Impfterminen - Ernährung Vorsorgeeinrichtungen - und die Möglichkeit zum Check - up der eigenen Fitness - Gesundheitsstand
Familienhelfer	
Familienhilfen	Familienhilfen: Frühzeitige intensive und langfristige Intervention, finanzielle, soziale und emotionale Unterstützung, konkrete Hilfen in der Alltagsgestaltung, bei den „banalen Geschäften“ des Alltags im Sinne von „begleiten statt vermitteln“, ähnlich eines Betreuers (hier evtl. ein „Familienplan-Projekt“), Beratung und Unterstützung in der Kindererziehung + Kontinuität der Maßnahme (Aufbau von verlässlichen Beziehungen + individuelle Begleitung), um die Störungsdynamik frühzeitig und längerfristig zu minimieren. Konkret: Enge Zusammenarbeit mit den Einbindungsgestatoren der Krankenhäuser und Hebammen/Sozialstationen der Krankenhäuser, um möglichst früh mit Krisenfamilien in Kontakt zu kommen.
Familienstützpunkt im Amt für Jugend und Familie	Koordinierung der Familienstützpunkte und Entwicklung ergänzender Angebote
Familienzentrum am Hohen Kreuz	Ort der Begegnung u. Kommunikation; bietet bedarfsorientierte Maßnahmen im Bereich: Bildungs-, Integrations- u. Präventionsarbeit; Ort des gegenseitigen Austausches; Hilfe zur Selbsthilfe; Erweiterung der erzieherischen Handlungsmöglichkeiten; Entwicklungsbegleitung von Kindern
Familienzentrum für Stadteil Süd-Ost	Der Bürgertreff in der Waldedorfstr. leistet gute Arbeit und bräuchte finanzielle und personelle Sicherheit und Unterstützung
Freiwilligenetz zur Unterstützung belasteter Familien	Familienpatinnen, Leihoma/pa,
Informationsangebot Soziale Teilhabe	Umfassende, stadtteilbezogene Informationen (Broschüren) über die Angebote und Möglichkeiten der kulturellen, sportlichen und musikalischen Teilhabe; Bereitstellung auch in den wichtigsten Zuwanderersprachen; Verteilung über Netzwerke
Lernfest	Mitmachaktionen organisieren und durchführen
Mobiles Beratungsangebot an Kinderkrippen und Kindergärten (für Eltern und Mitarbeiter)	Mobiles Beratungsangebot an Kinderkrippen und Kindergärten (für Eltern und Mitarbeiter) z.B. einmal wöchentlich Sprechstunde in den Räumen des Kindergartens, oder regelmäßige Elternkurse, oder Freizeitangebote für Eltern, oder „Elternsamstags“ etc.)
Netzwerke in den Stadtteilen	Aufbau und Pflege von Netzwerken in den Stadtteilen, Förderung bestehender Angebote in den Stadteileinrichtungen, wie Elterncafés und Sprachkurse, Installation von neuen Jugend- und Familientreffs, öffentliche Grillplätze und Spielangebote, Öffnung der Schulen und der Schulsportanlagen in den Ferien und am Wochenende
Psychosoziale Versorgung von sozial schwachen Schwangerschaften	Aufsuchende Förderung und soziale Gruppenangebote für werdende Mütter in bes. Lebenslagen
Stadtteilprojekt Königswiesen	analog der bestehenden Stadtteilprojekten
Verbesserung der Zusammenarbeit Schule-Eltern	z.B. Mütter, die mit zum Elternabend gehen und dann nochmal in anderem Rahmen die Informationen mit den Eltern besprechen und sie beraten
	Ausbau der Familienbildungsangebote
JungenAK; Männertreff	Vernetzung, Aktivitäten zu Mann und Gesundheit
Frauenschwimmen; Schwimmkurs für Frauen; Wassersportgymnastik u.a. für Frauen	Angebote im geschützten Raum; weibliches Personal; Räumlichkeiten nicht einseitbar
Finanzielle Sicherheit für FIT: Regensburg-Frauenintegration durch Sport mit Spaß	Regelung über GDVG; Kooperationsprojekt von AWO Familienzentrum, Beratungsstelle für Alleinerziehende der Diakonie, Familientreff Nord – SAK e.V. Gleichstellungstelle, Gesundheitsamt, Integration durch Sport (BSV), Interkulturelles Zentrum der KfJ, Stadtteilprojekt Burgweinting und Regensburger Bäderbetriebe
FIT: Frauenintegration durch Sport mit Spaß	
Wohnungen für aufnahmebereite Pflegefamilien	Bereitstellung von ausreichendem Wohnraum für Familien, die Pflegekinder aufnehmen

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
frühkindliche Bildung	frühkindliche Bildung erhöht die Zukunftschancen v.a. auch von sozial-benachteiligten Kindern; bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf; erhöhte Chancen für erfolgreichen Schulerfolg; auch Kinder von nicht erwerbstätigen Eltern erhalten eine Förderung
Kinderbetreuung	Kostengünstige / kostenlose Betreuungsangebote für Kinder jeden Alters; Finanziell interessanter Entgelt für Tagesmütter
Ausbau der Kinderkrippen	Es müssen ausreichend Betreuungsplätze für Kinder aller Altersstufen bereit gestellt werden. Erstens sollten ausreichend städtische Krippenplätze in allen Stadtteilen für alle sozialen und ethnischen Schichten bei solidarischer Kostenübernahme beziehungsweise Umlage eingerichtet werden. Auch ist das Krippenangebot den dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Dies ist insbesondere für die Öffnungszeiten der Kinderkrippen. Diese sind bis mindestens AG 20.00 Uhr zu gewährleisten.
Betreuungsschlüssel verbessern: Kitz: 1:10 U3: 1:2	bessere Qualität, Betreuung und Förderung insbesondere auch bei besonders förderintensiven Kindern
Entlohnung von ErzieherInnen	Die Stadt Regensburg muss den ErzieherInnen vernünftige Arbeitsbedingungen bieten. Wir fordern daher, unbefristete Arbeitsverträge für ErzieherInnen in städtischen Kindergärten.
Förderung von Betriebskindergärten, familienfreundlichen Arbeitszeitschemen und Möglichkeiten zur flexiblen Anpassung von Gruppengrößen bei Bedarf (z.B. verhaltensauffälligen Kindern)	bessere Qualität, Betreuung und Förderung insbesondere auch bei besonders förderintensiven Kindern
Perry-Gruppe	entwicklungsverzögerte bzw. -gefährdete Kinder; angemessene Gruppengröße; regelmäßig, lebenspraktisch mit viel Sprach- und Beziehungsangebot; Für 12 Kinder 2 pädagogische Fachkräfte 3x morgens mit den Kindern 2 Std + 1 Verfügungsstunde und 3x nachmittags 2 Std in den Familien + 1 Verfügungsstunde und wöchentlich 1 Std Team, Reflexion, Supervision; Dabei wäre eine Verbindung mit MAXI-MUMM möglich! Ab Ostern sind 10 bis 12 Familien bei MAXI-MUMM; Ab September arbeiten die MAXI-MUMM-Frauen in der Kita weiter und betreuen bis Ostern Kindergartenanfänger weiter, die in einem von den Perry/MAXI-MUMM-Fachfrauen durchgeführten Testverfahren als entwicklungsverzögert/gefährdet auffallen. Optimal wäre die Durchführung je Einrichtung mit 4 Fachkräften für 24 Kinder.
Nur noch pädagogische Fachkräfte (Erzieherinnen und Erzieher)	qualifiziertes Personal kann auch kompensatorisch arbeiten und beeinträchtigte Lernbiographien von Kindern gezielt angehen
Qualifizierung der Ausbildung mit entsprechender Gehaltserhöhung bei ErzieherInnen / mehr männliche Erzieher	qualifiziertes Personal kann auch kompensatorisch arbeiten und beeinträchtigte Lernbiographien von Kindern gezielt angehen
Schaffung eines gewissen Übergabesetzes an Betreuungsstellen	erhöht die Wunsch- und Wahlfreiheit der Eltern; es kann besser auf kurzfristige Engpässe eingegangen werden;
Schaffung niedrigschwelliger Zugangsmöglichkeiten zu außerfamiliären Kinderbetreuungsangeboten vor allem für sozialbenachteiligte Kinder/Familien	Spielkreise, Hemmungen abbauen; frühkindliche Bildung erhöht die Zukunftschancen v.a. auch von sozial-benachteiligten Kindern; bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf; erhöhte Chancen für erfolgreichen Schulerfolg; auch Kinder von nicht erwerbstätigen Eltern erhalten eine Förderung
Schaffung von Spielräumen bei der kinderbezogeten Förderung, so dass Plätze freigehalten werden können = Relaiszug auf!	erhöht die Wunsch- und Wahlfreiheit der Eltern; es kann besser auf kurzfristige Engpässe eingegangen werden; flexiblere und bedarfsgerechtere Betreuungszeiten sind möglich
Sprachförderung im Vorschulalter	Das Erlernen der deutschen Sprache ist der erste Schritt hin zu Bildung. Da auch das Sprachniveau deutscher Kleinkinder teilweise stark zu wünschen übrig lässt, muss ein Sprachförderprogramm für deutsche Kleinkinder an städtischen Kindergärten eingeführt werden. Es bringt jedoch nichts, die Sprachförderung deutscher Kinder zusammen mit Migrantenkinder durchzuführen. Zudem muss die Gruppenstärke in Kindergärten mit einem hohen Anteil an
Sprachförderung im Vorschulalter	Sprachförderung
Übernachtungskita	Eine „Übernachtungskita“, in der die Kinder Abends schlafen, frühstücken... und auch evtl. einmal am Wochenende gestrichelt haben z.B. für Eltern, die in der Klinik arbeiten, die aus schwerwiegenden Gründen ihre Kinder unter ungünstigen Bedingungen alleine zu Hause lassen würden, können für einzelne Nächte oder bis zu zwei Wochen ihre Kinder in die „Übernachtungskita, Kinderspenden“ bringen z.B. eine alleinerziehende Mutter wird krank und muss längere Zeit ins Krankenhaus und hat niemanden, der ihr Kind nehmen würde, ein Kind muss aufgrund eines akuten Konfliktes aus der Familie raus, die Familie kann sich aus gesundheitlichen oder psychischen Gründen kurzfristig nicht richtig um die Kinder kümmern, für Eltern im Schichtdienst...
Verminderung der Elternbeiträge für die Betreuung von unter Dreijährigen und Erhöhung der finanziellen Unterstützung bei	frühkindliche Bildung erhöht die Zukunftschancen v.a. auch von sozial-benachteiligten Kindern; bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf; erhöhte Chancen für erfolgreichen Schulerfolg; auch Kinder von nicht erwerbstätigen Eltern erhalten eine Förderung
zentrale Vergabestelle von Kinderbetreuungsplätzen	zentrale Anmeldung, zentrale Vergabe, Datenbank
Förderung von Jungen	Die Stadt Regensburg muss Sorgen tragen, dass Jungen an städtischen Kindergärten nicht benachteiligt werden. Die derzeitige schulische Bildung wird stark von Pädagoginnen geprägt, insbesondere in Kindergärten. Es müssen Angebote, insbesondere im Bereich der körperbetonten Aktivitäten geschaffen werden, die männliche Verhaltens- und Kommunikationsmuster berücksichtigen. Insbesondere müssen die Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, dass Männer den Beruf des Erziehers ergreifen.

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Positive, kreative Aktionen und Projekte an „Brennpunktplätzen“ (nicht in päd. Einrichtungen!) zur „Breitbildbildung“ und Kontaktaufnahme bzw. Problemlösung z.B. Einkaufszentrum Homstrasse, mögliche Themen: gesunde Ernährung, Konsumverhalten, Kindererziehung, Umgang mit Medien, wo gibt es passende Hilfen... z.B. kostenloser Ausschank von Viamindrinks, offene Sportangebote, Filmvorführung mit zur Diskussion anregenden Filmen + öffentliche Diskussionen, Mediale Vorstellung über Bildschirme über Hilfsangebote und deren Erreichbarkeit, Angebote für Kinder, ein frei zugänglicher PC mit freier Internetnutzung (mit Kindersicherungen)..., dies würde auf Beratungs- und Interventionsbedarf aufmerksam machen und Fachkräfte mit Bedürfnigen in Kontakt bringen.	
„Mango“ Streetwork im Bereich Humboldtstraße	Erkennen von Problemen, Vermittlung bei Konflikten verschiedener Nutzer des öffentlichen Raums, Förderung der Akzeptanz von Menschen in versch. Lebenslagen
Ausbau der Kinder- und Jugendtabelle in der Stadtbücherei am Haidplatz	Aufenthaltsqualität und Medienangebot verbessern; Veranstaltungsangebot ausbauen
Ausbau des Ferienangebotes des Amts für kommunale Jugendarbeit	Ausbau des bisherigen Angebots, dezentrale Veranstaltungen in den Stadtteilen, Angebote auch parallel zu „Mini-Regensburg“
Ferienbetreuung	Betreuung während der Ferien, Sinnvolle Freizeitgestaltung,
Ausweitung des Ferienprogramms	Die Ausweitung des Ferienprogramms des Amtes für kommunale Jugendarbeit ist dringend notwendig. Es ist wäre wünschenswert, wenn hierbei zum Beispiel jugendspezifische Angebote geschaffen werden würden. Es bietet sich hier an, ein Bildungsprogramm im Sinne einer „Regensburger Summer School“ zu schaffen, in dessen Rahmen Bildung jenseits schulischer Lehrpläne, etwa aus den Bereichen Medien, Kunst, politischem Diskurs etc. vermittelt werden könnte. Wichtig ist, dass auch diese Angebote niederschwellig sind, insbesondere was die Kosten anbelangt.
Beratung für suchtfähige Jugendliche	Öffentlichkeitsarbeit, Beratung im Einzelfall, Präventionsangebote, Vernetzung mit Multiplikatoren
Dezentrale Jugendtreffs	Es wäre sinnvoll, wenn neben den bereits bestehenden Jugendzentren eine Reihe von dezentralen, kleinen offenen Jugendtreffs eingerichtet werden, die weitgehend unter der Selbstverwaltung von Jugendlichen stehen. Wichtig ist wiederum die geographische Nähe (analog zu den Stadtbüchereien) zur Zielgruppe. Grundsätzlich gilt es öffentliche Räume für Jugendliche zu schaffen. Ein Ausschluss aus der – auch räumlichen – Mitte der Gesellschaft ist weder adäquatengerecht, noch fördert es die soziale Teilhabe der Jugendlichen.
Fahrdienste für Stadteilübergreifende Angebote für Familien	Fahrdienst, VW-Bus, Flexibilität, gesponsertes Fahrzeug?
Interaktive Karte mit allen Einrichtungen für Jugendliche	Die Suche im Internet nach den städtischen Jugendeinrichtungen ist sehr mühsam. Eine interaktive Karte auf www.regensburg.de mit den Standorten aller Jugendzentren wäre sehr wünschenswert.
Kinder ticket	Anheben der Altersgrenze für zahlungspflichtigen Busverkehr auf 10 Jahre d.h. alle unter 10 jährige können kostenlos mit dem Bus fahren
Mni- VHS	soziale Kompetenzen trainieren
Mobil mit Rad	Zugang zu Fahrrädern
Kulturangebote	Offene, niederschwellige und kostenlose Kulturangebote (offene Werkstätten, Kinderfilmtheater, Musikgruppen (Kinderbands), Tanzen, Kinderliteratur, malen, zeichnen, tipfern, neue Medien...
Seriös angelegte Kinder- und Jugendparlamente mit ausgewogener Besetzung in Bezug auf Schicht, Herkunft etc. mit festgeschriebener Funktion z.B. einen Platz im Jugendhilfeausschuss oder ein Jahresbudget über das eigenverantwortlich entschieden werden darf...	Seriös angelegte Kinder- und Jugendparlamente mit ausgewogener Besetzung in Bezug auf Schicht, Herkunft etc. mit festgeschriebener Funktion z.B. einen Platz im Jugendhilfeausschuss oder ein Jahresbudget über das eigenverantwortlich entschieden werden darf...
Überarbeitung aller städtischen Internetpräsenzen Bildungs- und Jugendeinrichtungen betreffend	Eine Neugestaltung aller Internetpräsenzen der städtischen Jugendeinrichtungen (evtl. als Projekt von Jugendlichen für Jugendliche) ist überfällig. Diese sind zum Teil wenig ansprechend. Eventuell wäre es für die Jugendzentren sinnvoll bestehende Social Media Plattformen stärker zu nutzen (nur Jugendzentrum Konradsiedlung und W 1 sind z.B. auf facebook vertreten). Die Internetpräsenzen der Regensburger Schulen sind allesamt unzureichend. Hier wird weder Bildung noch Informationen zu den Schulen sachgerecht vermittelt, noch auf entsprechende Beratungsangebote verlinkt. Sinnvoll wäre eine gemeinsames, professionelles städtisches Schulportal, welches nicht nur die Schulen repräsentiert, sondern auch auf außerschulische Bildungsangebote (Museen, Theater, Bibliotheken), weiterführende Schulen oder Hochschulen verlinkt.
Wildnis	von Kindern/Jugendlichen gestaltbare „Natur“, fußballfeldgroßes Areal umzaunt mit einem Zugang, auf dem Gelände: Büsche, alte Kisten, Bretter, Rindenmulchberg, Hölzer... ein „Wildhüter“, der das Gelände den Kindern vorstellt und immer wieder vorbeischaum um die Kinder bei ihren „Bauprojekten“ zu unterstützen
Zugangshürden armer Kinder & Jugendlicher zu Vereinen, Musikschule und co (soziale Teilhabe) prüfen und überwinden	trotz verschiedener freiwilliger Förderungen der Stadt nehmen sozialbenachteiligte Kinder und Jugendliche weniger an sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten/Angeboten teil

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Förderung von Jungen	Die Stadt Regensburg muss Sorgen tragen, dass Jungen an Grundschulen nicht benachteiligt werden. Die derzeitige schulische Bildung wird stark von Pädagoginnen geprägt, insbesondere an den Grundschulen. Es müssen Angebote, insbesondere im Bereich der körperbetonten Aktivitäten geschaffen werden, die männliche Verhaltens- und Kommunikationsmuster berücksichtigen. Insbesondere müssen die Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, dass Männer den Beruf des Erziehers ergreifen.
Aufbau einer Regensburger Bildungslandschaft mit Bildungsmanagerbüro	Ziel ist die Vernetzung aller Bildungsinstitute; Verbesserung der Schulübergänge; Zusammenführung von Planungsprozessen (Schulentwicklungsplanung, Jugendhilfeplanung, Sozialplanung); Bildungsmonitoring; Bildungsberatung
Ausbau der Angebote für Schulen und Kitas	Flächendeckende Angebote für Schulen, „Spiralcurriculum“, vertragliche Vereinbarungen mit Schulen
Ausbau qualifizierter, gebundener Ganztagschulen mit qualifizierter Betreuung außerhalb der Schulzeiten (Ferien)	kontinuierliches, qualifiziertes Betreuungs- und Förderangebot
Bau eines Gymnasiums	Beim Bau eines weiteren Regensburger Gymnasiums sollte in jedem Fall ein Standort im Stadtdsten gewählt werden, denn die geographische Nähe zu Bildungseinrichtungen ist offensichtlich ein Motivationsgrund für Eltern, ihre Kinder dorthin zu schicken. Bildungseinrichtungen wirken identitätsstiftend innerhalb eines Stadtteils und drücken die allgemeine Wertschätzung für diesen aus.
Bewerbung für eine "Plotschule": armutsverringermendes Bildungssystem	z.B. als Ganztags-Gesamtschule, mit Öffnung zum Stadtteil, Schule als Lern- und Lebensort; ohne Sitzbleiben, mit einschlägiger Unterstützung bildungsförder Familien
Bildungspaket	Vereinfachung des Zugangs zum Bildungspaket, Information der Zielgruppe
Regensburger Bildungstyer	Die vorhandenen Bildungsangebote müssen besser und zwar sowohl nach Innen als auch nach Außen vermarktet werden; Es wäre zum Beispiel sinnvoll, einen Regensburger Bildungstyer oder ein Regensburger Bildungsportal zu schaffen.
Förderung extracurricularer Aktivitäten	Es muss eine stärkere Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsträgern angestrebt werden. Dies kann durch die besondere finanzielle Förderung von Projekten, Exkursionen und extracurricularen Aktivitäten, erreicht werden; Es muss sichergestellt werden, dass solange die offene Ganztageschule besteht, diese auch Mittel hat um etwa Exkursionen zu machen oder einen Relaisboten einzuladen.
Freier Zugang zu Bildung	Der Eintritt in außerschulische Bildungseinrichtungen muss für alle Regensburger Kinder und Jugendliche kostenlos sein. Gegebenfalls wäre dies über das Bundesfamilienministerium sogar förderfähig.
Gebundene Ganztagschule	Die Einführung der „gebundenen Ganztagschulen“ in allen Stadtteilen mit vielen kostenfreien oder günstigen, aber qualitativ hochwertigen extracurricularen Angeboten sehr erstrebenswert.
gesicherte, qualitative kostenfreie Mittagessenversorgung in allen Kinderbetreuungseneinrichtungen und Schulen.	
Hausaufgabenbetreuung GRIPS	Eröffnung einer zweiten Hausaufgabenbetreuungsgruppe
Hausaufgabenbetreuung in Schulen noch weiter ausbauen	
Koordinierungsstelle Bildung	Zudem wäre die Eröcung einer Koordinierungsstelle für Bildung, welche bei Praxis, Studium, Berufseinstieg mit Rat und Tat allen Schülern aller Regensburger Schulen zur Seite steht, sinnvoll. Das Problem ist, dass die bisher existierenden Beratungsstellen keinen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, und nur hinsichtlich ihrer eigenen Zielsetzung beraten. Eine städtische Stelle könnte hier Abhilfe schaffen, quasi als „Beratungsstellen-Scout“ und die Jugendlichen hinsichtlich der Reflexion der Ergebnisse ihrer Beratung unterstützen.
Nachhilfe kostenfrei	Kostenneutraler Nachhilfeeinricht
sehr starker Ausbau von niederschwelligen Angeboten im Bereich außerschulischer Betreuung, Hausaufgaben, Nachhilfe	Barriereabbau, Chancengleichheit, Professionalisierung durch Hauptamtliche, Verstärkung
Kostenloses, gesundes Frühstück für alle Grundschulkinder	Gesundes, gemeinsames Frühstück für Grundschulkinder an der Schule, um die Gesundheit zu fördern und eine soziale Teilhabe zu forcieren
Mehr Ergänzungsangebote für Schulen z.B. Fachleute, die von Schulen „gebuscht“ werden können für spezielle Präventions- bzw. Krisenthemen wie z.B. Alkohol	
Mehr Schulungen für Schul-Sozialarbeiter	
Nachhilfe durch päd. geschultes Personal	Angebot zur Lernhilfe in Kleingruppen, keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten, keine Nachmittagsbetreuung
Qualifizierungsbüros für Jugendliche im Übergang Schule und Beruf	
Schuleabschluss in Kleingruppen	HASA /Qual Vorbereitung in Kleingruppe
Sozialpädagoge für die RSAJ	Die Realsoziale am Judenstein benötigt dringend einen Sozialpädagogen, der sich der Arbeit mit den Jugendlichen annimmt. Die Schule, die auch als Brennpunktschule gilt, hat bereits jetzt viele Schüler mit psychischen Problemen oder Jugendliche, die aus Problemfamilien kommen.

AG 2

Seniorinnen und Senioren

UG

Ehrenamt und soziale Teilhabe

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Angebote für Seniorinnen und Senioren; interkulturelle Öffnung der Seniorenheime und Fachdienste	Aufklärung, Beratung, Angebotsvermittlung, Erweiterung der Angebotspalette; Muttersprachliche Angebote in Landessprache für ältere Migranten
Förderung von generationsübergreifenden Angeboten, ambulanten Seniorenhilfen, Alters-WGs und innovativen Wohnformen, Förderung sinnvoller Beschäftigungsmodelle für Senioren	Förderung von generationsübergreifenden Angeboten, ambulanten Seniorenhilfen, Alters-WGs und innovativen Wohnformen, Förderung sinnvoller Beschäftigungsmodelle für Senioren wie z.B. Alt hilft Jung, z.B. Suchtberater unterstützen den Pflegedienst bei Verdacht auf Alkoholmissbrauch (Zahl unter Senioren steigend, Dunkelziffer ist hoch), Seniorenhotline, Mobilität im Alter verbessern z.B. entspr. Berücksichtigungen der Bedürfnisse in der Stadtplanung, spezielle finanzielle Entlastungen für Senioren zur Vermeidung von Altersarmut, "Seniorentaxi" (Ehrenamtlicher fährt Senioren in einem "kommunalen" Fahrzeug zu Ärzten, wichtigen Terminen, macht Einkaufsfahrten für Lebensmitteleinkäufe etc). ; öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur Minderung des Schamempfindens und zur Aufklärung bezüglich geeigneter Finanzhilfen und sonstigen Unterstützungsmöglichkeiten.
Förderung ehrenamtliches Engagement von SeniorInnen	es wird zukünftig immer mehr "ritte" SeniorInnen geben, auf deren Wissen die gesamte Gesellschaft angewiesen ist
Qualifizierung u. Fortbildung der Ehrenamtlichen	
Anerkennung u. Wertschätzung der Ehrenamtlichen	Geimeinschaftsveranstaltungen, Ehrungen, Kostenersatz entstandener Aufwendungen, individuelle Qualifizierungen
Erweiterung des Ehrenamtsdienstes für Senioren	Teilnahme an Fortbildungen, Schulungen, Fachtagen, Supervision

UG

Wohnen und Mobilität

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Mobiler Beratungsdienst für Senioren	Zugehendes und niedrigschwelliges Angebot im Sozialraum
Fahrdienst für Senioren	Service über Taxi hinaus (Abholung von Tür, Gepäck)
Angebote im gesundheitlichen Bereich	offene Angebote abseits der Vereine
Förderung der individuellen und strukturellen Wohnungsanpassung	barrierefreies Wohnen in der eigenen Wohnung, bzw. Mehrfamilienhäusern unterstützen
Ausbau von Wohnquartierskonzepten	seniorengerechtes Gestalten von Wohnquartieren (baulich, sozial)
Alternative Wohnformen für Senioren	Passende Wohnraumangebote für Senioren
Sozialdienst	Klärung der Hilfebedürftigkeit, Vermittlung anderer Hilfen, Betreuungsvermeidung
ergänzende haushaltsnahe Dienstleistungen	Hilfe (Haushaltshilfen) in Krisensituationen

AG 3

Migrantinnen und Migranten

UG Bildung

UG Familienhilfen

UG Flüchtlinge

UG Integration

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Ergänzungsförderung für Integrationskursteilnehmer	Nachhilfe für Integrationskursteilnehmer
Erhöhung der Teilnahme von Kindern mit Migrationshintergrund an öffentlichen Betreuungs- und Bildungssystemen	ermöglicht frühe Teilhabe am öffentlichen Betreuungs- und Bildungssystem, wodurch die Chancen auf Integration, Sprachkompetenz und Bildungsleistung erhöht werden; stärkt den sozialen Zusammenhalt
Kinderbetreuung bei gesetzlichen Integrationskursen	gleiche Zugangschancen zum Bildungsangebot
mehr niederschwellige Sprachkurseangebote mit Kinderbetreuung	
Räume für Sprachkurse	die Stadt unterstützt die Sprachkurse, indem sie kostenfrei öffentliche Räume z.B. in Schulen zur Verfügung stellt
Schulungen in DaZ (Anm.: Deutsch als Zweitsprache) sowie interkulturelle Schulungen für ErzieherInnen	Fortbildungen und Schulungen
Sprachkurse	bestehende Sprachkurse für Flüchtlinge öffnen
Sprachkurse	kommunal finanzierte Sprach- und Alphabetisierungskurse
Tandemprojekte zur Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund, die organisiert werden müssen	Schaffen der notwendigen Strukturen durch Coaching, dialogisches Vorgehen, professionelle Moderation; Honorieren von Engagement

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Beratung für Frauen mit Migrationserfahrung	Beratung zu Themen der Zwangsverheiratung; Bedrohungen; Notlagen in Zusammenhang mit Migration
Elternarbeit	Aufklärung über Formen der Gewalt gegen Kinder; Bekanntmachen mit niederschwelligen Hilfsmöglichkeiten
Erziehungshelfer v.a. auch für Migrantenfamilien; interkulturelle Ausbildung	
Fortbildung für Fachpersonal	Mädchen und Knaben vor Zwangsehen schützen
Präventive Elternarbeit an der Grundschule Hohes Kreuz	Begleitung von Eltern; Zugang zum Schul- und Bildungssystem; Integration der Kinder verbessern
stärkere migrantenspezifische Ausrichtung der Unterstützung beim Übertritt in den Kindergarten	Unterstützung, Coaching, Begleitung und Beratung wenn es um den Eintritt in den Kindergarten geht, aber auch schon bei Angeboten wie Krippe oder Tagesmutter
Mama lernt Deutsch	

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Flüchtlingsberatung	
Bildungsgutscheine auch bei Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	wenn ja wie oben bei ALG II, wenn Nein Einführen
Erweiterung des Sprachkursangebotes für Flüchtlinge	Grundlegende Deutschkenntnisse und Vermittlung von (Lebens-)Kompetenzen
Frauen ohne geregelte Aufenthaltsbewilligung (Illegale)	Niederschwellige Hilfsangebote z.B. medizinische Versorgung
Hilfe für Illegale	
Infoveranstaltungen für neu angekommene Flüchtlinge	Erste Orientierung in Regensburg; Vorstellung der Ämter;
Kostenfreie VHS Kurse für Flüchtlinge	
Runder Tisch für sogenannte Härtefälle	vierteljährliche Treffen von Ausländeramt, Caritas und Flüchtlingsgruppierungen
separate Erfassung und Kritik von Leistungen nach AsylbLG	Siehe Stellungnahme der BI Asyl
Unterstützung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	Öffnung und Bekanntmachung einer ehrenamtliche Vormundschaft, mehr Öffentlichkeitsarbeit
Wohnungen für Flüchtlinge	geringen Anteil von Sozialwohnungen für Flüchtlinge vorbehalten und über das Stadtgebiet verteilen (Beispiel Leverkusener Modell)

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
C-Lizenz Breitensport für Frauen mit Abschluss Sportassistentin/ Interkulturell	
Sportassistentin Interkulturell	
"Willkommenskultur"	
Anerkennung von Berufsabschlüssen	Beratungskapazitäten zur Unterstützung Betroffener fördern; Lobbyarbeit
Angebote für Austauschstudenten	ehrenamtliche Meinbeziehung der Austauschstudenten in Integrationsprojekte (schulische und außerschulische)
Aufbau eines Patenschaftsnetzwerks	Orientierungshilfe für angekommene Migranten
Begleitung bei Familiennachzug	Für Nachkommende Infos bereitstellen und gezielt an die Frau bzw. Mann bringen
Dolmetscherpool	Muttersprachliche Übersetzer für wirksame Beratung
Frauentreffpunkt International	Frauencafe (AG 1x wöchentlich)
Integrationsbeauftragte/r	
Interkulturelle Öffnung aller Fachdienste	Fortbildung für Akteure in allen Bereichen (große Lücken im Bereich Jugend- und Familienhilfe)
Interkulturelle Schulungen für MitarbeiterInnen der Ausländerbehörde	
Interkulturelle Trainings für Mitarbeiter von Behinderteneinrichtungen	interk. Schulungen sind wichtig, weil in anderen Kulturen Behinderung teilw. als Schande für die Familie gesehen wird - kulturelevante Elternarbeit ist notwendig
Multiplikatorinnenschulung	Kenntlernen des deutschen Rechts- und Sozialsystems zur Weitergabe an die eigene Bezugsgruppe; Beratungsangebote bekannt und nutzbar machen; Beratungsführer Regensburg in mind. 6 Sprachen
TüröffnerInnen	„Ehrenamtliche“ TüröffnerInnen; finanzielle Ressourcen für Niedrigverdienenden bereitstellen, um diesen das Ehrenamt zu ermöglichen
Vernetzung von Frauen unterschiedlicher Religionen	Seminar: Integration durch Information, Abbau von Berührungängsten mit Personen anderen Glaubens
Zentrale Koordinierungsstelle (-Beauftragte(r))	Strukturelle Absicherung von Integration; Konzeptionelle Integrationspolitik und -arbeit; Wertschätzung von Engagement; Weitergabe, Bündelung, Vernetzung, Erhebung, Vermittlung von Bedarf und Angebot
Interkulturelle Öffnung der Verwaltung	„Integration“ als „Querschnittsaufgabe“ verankern; Vorteile klar herausstellen

AG 4

Wirtschaftliche Lage und Soziales

UG Fachstelle und Anlaufstelle für soziale Bedürfnisse

UG Arbeitsförderung

UG Schulden und materielle Sicherheit

UG Soziale Teilhabe

UG Sozialer Wohnungs- und Städtebau

UG Streetwork, Gewalt (-Opfer), Sucht, Obdachlosigkeit

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Aktivierung, Begleitung und Unterstützung der Stadtgesellschaft durch die Stadt	Schaffen der notwendigen Strukturen durch Coaching, dialogisches Vorgehen, professionelle Moderation, Honorieren von Engagement
ALG II Beratungsstelle	unabhängige Beratung
Einrichtung von Beratung vor Ort	Hilfe bei Beantragung von Sozialleistungen etc.
hauptamtliche Quartiersmanager, die den Bedarf in allen Ecken des Quartiers ermitteln und eine Stelle, an die sie den Bedarf und die Angebote weitergeben können	dezentrale, ortsspezifische Bedarfserhebung
Inklusionsbeauftragten	Die Stadt schafft die Stelle einer Inklusionsbeauftragten, deren Auftrag es ist, Bedingungen zu schaffen, welche die Soziale Teilhabe aller sicherstellt, egal welches Merkmal diese gefährdet (d.h. von Migranten über den verarmten Rentner bis zur alleinerziehenden Mutter) - jemand der systemisch und systematisch denkt und strukturell handelt. (Oder eine/n Sozialmanager/in)
Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen	Eruierten des Bedarfs; Angebotsanpassung (Einbeziehung migrantenspezifischer Fragestellungen); Schulung von Fachpersonal, Elternarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung in der Landessprache
Dezentralisierung der Angebotsstruktur z.B. von Suchtberatung, Erziehungsberatung, Schwangerschaftsberatung	
Multiplikatorenausbildungen (langfristige Gestaltung, Versteilung, weg vom Projekt)	Vertrauensbildende Maßnahme: Mittler für verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens
Fachstelle zur Vermittlung von Obdachlosigkeit	Sozialraumorientiertes Angebot
Vorbeugung Zwangsäumung	Bei Mietschulden nimmt die Beratungsstelle Kontakt mit den Mietern auf und versucht eine Zwangsäumung zu vermeiden
finanzielle Unterstützung für Menschen/Familien, die zwar nicht in den Bereich von Sozialleistungen fallen (wollen); aber dennoch zu den Geringverdienenden zählen und stark armutsgefährdet sind	es gibt viele (eine wachsende Zahl) armer Menschen, die zwar nicht in den Bereich von Sozialleistungen fallen (wollen); aber dennoch zu den Geringverdienenden zählen und stark armutsgefährdet sind
Beratungskapazitäten für Auffülle: - „Hausbesuche“ - Frauen in besonderen Lebenslagen	Aufsuchen von Frauen in akuten Belastungssituationen – Beratung und Unterstützung im häuslichen Umfeld
MitarbeiterInnenschulung - Potentiale von armutsgefährdeten Frauen fördern	Entwicklungspotentiale und Grenzen der Betroffenen einschätzen können – gezielte Schulung von Fachkräften in Behörden, Institutionen, ...

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Beratung arbeitsloser Frauen zur Vorbereitung der Arbeitsaufnahme	z.B. Bewerbungstraining; z.B. Unterstützung beim Erwerb von „Businesslook“
Berufsrückkehrerinnenberatung	Konzept Beratungsstelle Frau und Beruf; Langfristige Absicherung des Angebotes über Haushaltstisch
Existenzgründerinnenberatung	Konzept Beratungsstelle Frau und Beruf; Langfristige Absicherung des Angebotes über Haushaltstisch
Umschulung und Fortbildung	Familienfreundliche Gestaltung des Zeitplanes, Hilfe bei Suche nach Betreuungsangebot für Kinder bzw. Kinderbetreuung durch Träger des Kurses
Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Workshop oder Coaching	über Notwendigkeit eines eigenen Einkommens auch als Erziehende/r informieren, Wiedereinstieg bei der bisherigen Firma, evtl. Jobsuche, Kompetenzen erwerben um Doppelbelastung zu stemmen, Elternkompetenz erwerben
Bildungsangebote für Erwachsene	Praxisausbildungen dadurch ergänzen, um das Nachholen von Schulabschlüssen besser zu ermöglichen
Nachholen von Schulabschlüssen	z.B. dauerhafte Finanzierung des „Quali“
Information über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten in Verbindung mit Infos zu Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt	Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung aufzeigen, welche Arten der Weiterbildung gibt es, welche finanzielle Unterstützung gibt es, Information über Entwicklungen am Arbeitsmarkt - zukunftsfähige Branchen
„Fahrradwerkstatt“	Aufbau einer kl. Werkstatt, in der Jugendliche zur handwerklichen Tätigkeit hingeführt werden, evtl. werden dadurch Berufswünsche erkannt oder gefunden
Ausbildungsbegleiter	Begleitung und Coaching bei Lehrstellensuche und während der Ausbildung
Ausbildungsbegleiter / Ausbildungsmediation	Vermittlung/ Unterstützung zwischen schwächeren Jgdl. und Betrieb
Berufseinstiegsbegleiter	
ALG II Bildungsgutscheine	Erfassung: wie viele AG 20AG 1AG 1, wie viele monatlich AG 20AG 1AG 2 laufend, Antragsverfahren, Vereinfachung?
Lernwerkstätten/Lernzentren	öffentliche, leicht zugängliche Beratungs- und Lernangebote
Begleitete und betreute alternative und dezentrale Arbeitsprojekte	Begleitete und betreute, alternative und dezentrale praktische und sinnvolle Arbeitsprojekte für Arbeitssuchende, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen wie z.B. einen „Arbeitslosenladen“ in dem Produkte von Arbeitslosen hergestellt und von Arbeitslosen verkauft werden evtl. auch Gebrauchsgüter, Kleider ... auch kleine Dienstleistungen wie z.B. Kleinreparaturen sind möglich. Sie sollten dort auch Buchführung, Abrechnung, Schaufensterdekoration lernen etc. jeder wird am Gewinn beteiligt - das Ganze z.B. in Kooperation mit dem btz, Werkhof, Arbeiten und Lernen,
Arbeitsgelegenheiten für Menschen mit Behinderung und Einschränkungen	Erschließung im Arbeitsleben
Ökonomische Armut	Finanzielle Unterstützung von dauerhaften Projekten des zweiten und dritten Arbeitsmarktes für behinderte Frauen / Männer
Beschäftigung am AG 2. Arbeitsmarkt	Beschäftigungsprojekte
Mobilität	Förderung von Führerschein und PKW zur Arbeitsaufnahme
Anhebung der Kosten der Unterkunft (KDU)	Anhebung der Obergrenzen der KDU, damit nicht aus dem Regelbedarf Miete bezahlt werden muss

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Second-Hand-Cafe	Günstige / kostenlose Angebote: Kleiderpflege, Körperpflege, Friseur, Erwerb guter gebrauchter Kleidung, günstige warme Mahlzeit einmal täglich; Geschenkbox (gebrauchte Gegenstände können entnommen und eingetauscht werden)
Tafel	Räumlichkeiten mit Wartebereich für Hilfesuchende
Umsonstladen	Bürger geben nicht mehr benötigte Dinge ab. Diese Dinge können umsonst erworben werden.
Unterstützung und Ausbau von Nachbarschafts- und Ehrenamtsprojekten wie z.B. der Tafel, „Armenspeisung“, Eltern helfen Eltern	
Spielkiste	Förderung der Reparatur und der Weitergabe von gebrauchtem, gut erhaltenem, schadstofffreiem Spielmaterial
Erfassung der Anmerkungen der caritas Schuldnerberatung	siehe Anmerkungen caritas Schuldnerberatung
Erweiterung Schuldner- und Insolvenzberatung	Ausbau der Schuldner und Insolvenzberatung
Existenzsicherung; Präventive Schuldnerberatung	Sozialraumorientiertes Angebot
Sozialberatung für Schuldner	Abbau des Vermittlungshemmnisses
Schuldnerberatung	aufsuchende Sozialarbeit bei Mietern der Stadtbau um Mietschulden vorzubeugen. Vollstreckungsschutz ggf. anderen Gläubigern bei bereits überschuldeten Mietern

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Ausbau der Gesundheitsdienste	
„Grundbildung und Alphabetisierung“	Grundangebote im Bereich Lesen und Schreiben, Rechnen, Mediennutzung, Bewältigung des Alltags
„dezentrales, niedrigschwelliges Lesangebot“	„Das Regensburger Bücherregal“: Buchangebote kostenlos zur Verfügung stellen, z.B. im Eingangsraum von Behörden; evtl. in Kooperation mit dem Buchverkauf des Donausrudl
Ausweitung der Öffnungszeit der Stadtbüchereien und Aufstockung des Personals und Ausbau der Angebotsstruktur	
Dezentrale Bildungsangebote z.B. im Stadtnorden und Stadtsüd	Basisangebote Sprachen/Gesundheit/
Neue Stadtbücherei im Entwicklungsbereich Stadtsüd	Attraktive, zeitgemäße Stadtbücherei
neue Stadtbücherei am Hohen Kreuz	Einrichtung einer Stadtbücherei am Hohen Kreuz
Stadtbücherei Ost	Stadtbücherei Ost: Ausweitung der Öffnungszeiten, bessere Ausstattung
Kostenloser Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten, Vereinen etc. für „Bedürftige“ und Kinderkrippen (auch wenn die Mutter nicht arbeitet)	
Niedrigschwellige Bildungsangebote	Offene Vh-Angebote Zielgruppenangebote kulturelle Teilhabe
Soziokulturelle Zentren, Bürgerbüros, Stadtleiters, Kulturclubs o.ä. in den Stadtteilen	
kulturelle Angebote in den Stadtteilen, evtl. in Form eines Theaterbusses	Schwellen für kulturelle Angebote wie z.B. Theater senken, evtl. durch dezentrale Angebote oder einen Theaterbus
Verbilligter Beitrag im Sportverein	
Transparenz über kostengünstige Freizeitmöglichkeiten, Informationen und ggf. Fördermöglichkeiten bündeln	trotz verschiedener freiwilliger Förderungen der Stadt nehmen sozialbenachteiligte Menschen weniger an sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten/Angeboten teil
Zugangshürden armer Menschen zur „Sozialen Teilhabe“ prüfen und beheben	trotz verschiedener freiwilliger Förderungen der Stadt nehmen sozialbenachteiligte Menschen weniger an sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten/Angeboten teil
Sozialticket RVV	subventioniertes Busticket, begrenzt gültig, an Arbeitstätigkeit und bzw. Kinderbetreuung gekoppelt
STADTPASS	Pass zur Nutzung des RVV zu EURO 10,- monatlich/EURO 1,- für Asylbewerber; 50 %ige Ermäßigung auf Stadt, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen; spätere Einbindung freier Träger wünschenswert; nähere Beschreibung siehe sep. Dokument
STADTPASS mit integriertem Sozialticket	Sozialticket AG 10, für Flüchtlinge AG 1 - halber Eintrittspreis für alle städtischen Einrichtungen
Stadtpass mit RVV- Sozialticket	siehe Vorschlag der SI und unterstützenden Gruppen
Mobilität	Vergünstigungen im öffentlichen Nahverkehr; Taktung, die dem unterschiedlichen Mobilitätsverhalten von Frauen und Männern entspricht

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Aufstellen von Erhaltungssatzungen um negative städtebauliche Folgewirkungen von Aufwertungs- und Verdrängungsprozessen zu verhindern.	Die Erhaltungssatzungen sollen die gebietsansässige Bevölkerung vor Verdrängung aus ihrem Viertel schützen. Dies geschieht dadurch, dass alle baulichen Maßnahmen oder Modernisierungen abgelehnt werden, die zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Mieten führen würden.
Ausbau und Förderung sozialer Wohnungsbau	Hinwirken der Politik, dass mehr Wohnungsbaufördermitteln nach Re fließen; ggf. Kooperation mit Umlandgemeinden, die ÖV günstig liegen, Förderung bezahlbarer „Familien-Wohnungen“
mehr Sozialwohnungen	mehr Sozialwohnungen
Erhöhung der städtischen Mittel im sozialen Mietwohnungsbau der Stadtbau Regensburg GmbH	Ausbau des familienfreundlichen und preiswerten Wohnungsangebots durch die eigene dafür geschaffene Stadtbau GmbH. Erhalt und behutsame Sanierung preiswerter Wohnungen.
Erweiterung des Wohnraumbereiches in Regensburg	Ausreichend Wohnraum für Familien und speziell Erweiterung des sozialen Wohnungsbaus
Zugige Schaffung eines größeren Wohnraumbereiches	durch ein größeres Wohnraumangebot sinken die Preise in allen Segmenten
Bezahlbaren Wohnraum	
Verbesserung der Wohnraumversorgung einkommensschwacher Haushalte	Durchsetzung des Stadtratsbeschlusses vom AG 18.05. AG 20AG 10
bevorzugte Vergabe von Wohnraum an Familien in besonderen Problemlagen	bevorzugte Vergabe von Wohnraum „Zusatzpunkte je nach Problemlagen“
Preisgünstige Wohnprojekte	Mehrgenerationenwohnen, arbeitsplatznahe Wohnprojekte, Wohnprojekte für alle Familienformen (Alleinerziehende)
Emotionale Armut (Fehlen von zwischenmenschlichen Beziehungen); Ausgrenzung	Wohnprojekt, das für behinderte und nichtbehinderte Frauen bzw. Männer geeignet ist; mit und ohne Kinder; junge und alte Menschen; Barrierefreies Frauencafe (AG 1x wöchentlich)
Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen	Beratung und Begleitung bei Menschen mit eingeschränkter Wohnfähigkeit
Innovative Wohnprojekte fördern	Vielfalt in den Wohnvierteln
Nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität in „benachteiligten“ Stadtteilen	Nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität in „benachteiligten“ Stadtteilen, in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht z.B. durch Partizipation z.B. Platzgestaltung, öffentlicher Raum und Erschließung von Ressourcen im Stadtteil (z.B. Einbeziehung von Firmen) und Vernetzung der soz. Angebote.
Barrierefreie Zugänge zu Beratungseinrichtungen, Behörden, ...	Finanzielle Förderung der barrierefreien Zugänglichkeit von Beratungseinrichtungen für Frauen

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
„Notbetten“ in Einrichtungen für Frauen in besonderen Lebenslagen	Kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten für Frauen in akuten Belastungssituationen und deren Kinder
Arbeit mit Opfern von Mißbrauch, Vergewaltigung, Sex Belästigung	Aus- bzw. Aufbau einer bedarfsgerechten Versorgung von weiblichen Opfern
Arbeit mit Opfern von Mißbrauch, Vergewaltigung, Sex Belästigung	Aus- bzw. Aufbau einer bedarfsgerechten Versorgung von männlichen Opfern
Beratungsstelle Häusliche Gewalt	Proaktiver Ansatz, Nachberatung, Ambulante Beratung
Zufucht für sexuell missbrauchte Mädchen	Langfristige Wohnmöglichkeit mit niederschwelligem Beratungsangebot; niedriger Tagessatz
Schulungen zu Häuslicher Gewalt, Sexueller Gewalt, Gewalt gegen Kinder	Fachpersonal für Gewalt-Themen sensibilisieren, für opfergerechte Vorgehensweise schulen, in Konfliktsituationen begleiten
Gewaltprävention	Kostengünstige/kostenlose Selbstverteidigungs-/Selbstbehauptungskurse für Rollstuhlfahrerinnen, gehbehinderte Frauen, psychisch kranke Frauen ...
Täterarbeit	Finanzielle Absicherung der Trainings- und Beratungsangebote für Täter
Erweiterung der aufsuchenden Sozialarbeit z.B. mehr Streetwork	
aufsuchende Sozialarbeit verstärken	mehr Streetwork/Quartiersmanager; Ausrichten auf alle sozialen Randgruppen (z.B. wohnsitzlose Migranten); bessere Aufklärung in den einzelnen Bereich
Notschlafplätze / Notwohnangebot	Unterkünfte mit sozialer u. gesundheitlicher Betreuung / Krisenintervention
Tagesaufenthalt für Suchtabhängige Obdachlose	Kontakt und Beratung, persönliche Hilfe, Tagesstrukturierung
kostenlose Behandlung für Nicht-Kranken-versicherte	
Angebot für Substituierte	Substitution und psychosoziale Begleitung

Lenkungsgruppe

Maßnahmenvorschläge zum Bericht zur sozialen Lage 2011

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Kooperation mit Hochschule Regensburg	Es ist eine Kooperation mit der HS-R anzustreben, um die Aussagekraft künftiger Sozialberichte zu erhöhen.
SGB II Bericht	Wie vielen Bescheiden wurde widersprochen, Anzahl der Klagen, wie viele Sanktionen, Vermittlungsquote in Zeitarbeit, Anzahl der geringfügig Entlohnten die aufstocken
Sozialbericht	das Asylbewerberleistungsgesetz muss im Sozialbericht benannt werden, da Flüchtlingen nur 2/3 der Hartz IV Leistungen zustehen (vorrangig in Sachleistungen)
Weiterführung Sozialbericht	Es ist notwendig die soziale Berichterstattung über Jahre hinweg weiterzuführen, um Veränderungen abbilden zu können und den Sozialbericht weiterzuentwickeln. Diese Weiterführung sollte möglichst bald festgelegt und mit Zuständigkeiten versehen werden -> Ansonsten haben wir in Zukunft immer wieder das gleiche Spiel, dass Berichte dieser Art von der Konstellation im Rathaus abhängen, in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden oder mit nicht vergleichbaren Methoden erstellt werden. Das sollte nicht so sein, von einer regelmäßigen Analyse und der entsprechenden Diskussion und Maßnahmenentwicklung profitiert die Stadt als Ganzes.

übergeordnete Maßnahmenvorschläge, die direkt in der Lenkungsgruppe diskutiert werden

Name der Maßnahme	kurze Beschreibung der Maßnahme (Stichwörter)
Forschungsprojekte vergeben	Forschungsprojekte vergeben, Zusammenarbeit mit der Universität und Hochschule zur z.B. Wirksamkeit früher Hilfen für arme Kinder, Untersuchung von Bedingungen für Bildungserfolge trotz Armuts- bzw. Migrationshintergrund etc., Verwertung von wissenschaftlichen internationalen Studien und Umsetzung auf die Region
Neuorganisation der Sozialverwaltung der Stadt Regensburg	Es wäre sinnvoll, die Ämter der Sozialverwaltung der Stadt Regensburg unter einem Direktorat vereint wird.
Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement für alle von der Stadt Regensburg finanzierten Projekte
Senkung der Befristungsquote bei Beschäftigten der Stadt Regensburg	Keine sachgrundlosen Befristungen bei Neueinstellungen, Überprüfung der bestehenden Befristungen auf nicht ausreichende Begründung.
Vergabeordnung	Vergabe städtischer Aufträge nur an Firmen die soziale Standards einhalten. Z.B. tarifliche Bezahlung, AG 30 Tage Urlaub, ausreichende Vorgabezeiten. Prüfung der Einhaltung dieser Standards.
Werbung im öffentlichen Raum	Für gemeinnützige Vereine oder Bildungsträger muss die Werbung im öffentlichen Raum mit Flyern oder Plakatständen kostenlos sein.
zentraler Standort für das Sozialamt / Nähe BVZ	Signal an bedürftige Menschen, dass sie nicht an den Rand gedrängt sind, bessere Erreichbarkeit
Kommunale Jugendhilfeplanung	Die Kommunale Jugendhilfeplanung muss endlich richtig angegangen werden. Diese Planung muss eine feste Größe im Amt für Jugend und Familie sein.
Kostenlose oder billige städt. Räume für VA von Sozialen Gruppen	Kostenlos oder billig zur Verfügung stellen
Öffnung der Schulgebäude	Es wird vorgeschlagen, die Schulgebäude außerhalb der Unterrichtszeiten für außerschulische Bildungsprojekte zu öffnen. Es ist nicht notwendig, mit großem finanziellem Aufwand neue Gebäudlichkeiten zu errichten oder anzumieten, wenn auf vorhandenen Bestand zurückgegriffen werden kann. Insbesondere während der Ferien müssen diese infrastrukturellen Ressourcen nutzbar gemacht werden.
Durchsetzung des Vorkaufsrechts der Stadt Regensburg	Die Stadt Regensburg lässt sich ein verbindliches Kaufangebot für den Fall einräumen, dass der Investor nach Ablauf einer Frist seine Baupflicht nicht erfüllt hat. Die Flächen müssen der Stadt zu einem festgesetzten Bodenkaufpreis veräußert werden
Veröffentlichung der städtebaulichen Verträge zwischen der Stadt und den privaten Wohnungsbauinvestoren	Veröffentlichung der städtebaulichen Verträge, in denen entweder die Zahlung eines Ablösebetrags oder der Bau der vorgeschriebene geförderten Wohnfläche verpflichten geregelt wird, vor der ersten Phase der Bürgerbeteiligung